

Basteleien - SPIELE

FOTO: JUDITH FATZER-PLATTER



Bei diesen Knobelspielen sind Geduld und Ausdauer gefragt. Roger und Sabrina geben nicht auf, bis sie die verflixte Pyramide und das Laferi-Spiel richtig zusammengesetzt haben.

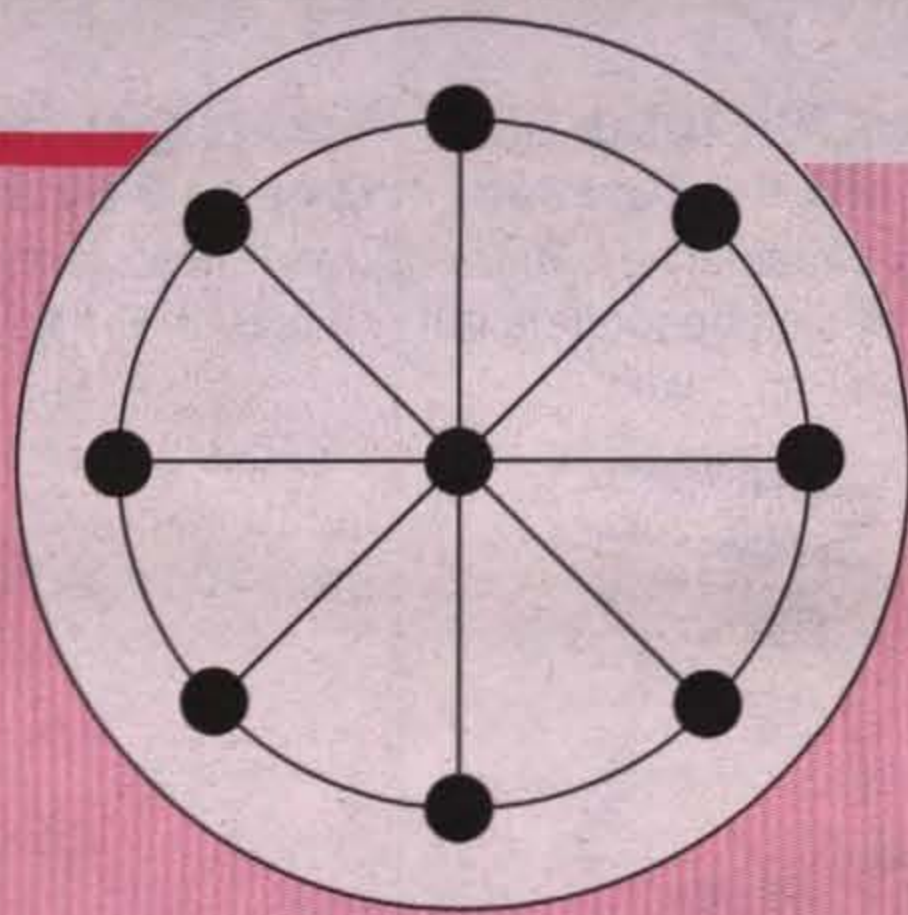
Die Radmühle

Material:

- Holzrondelle oder Aststück: Höhe zirka 2 Zentimeter, Durchmesser zirka 6 Zentimeter
- Rundstäbchen: Länge zirka 12 Zentimeter, Durchmesser 5 Millimeter
- Wasserfester, dunkler Filzstift
- Holzlack
- Handbohrer oder Bohrmaschine
- Bohrer, 6 Millimeter Durchmesser
- Säge
- feines Schleifpapier
- Masstab

Arbeitsanleitung:

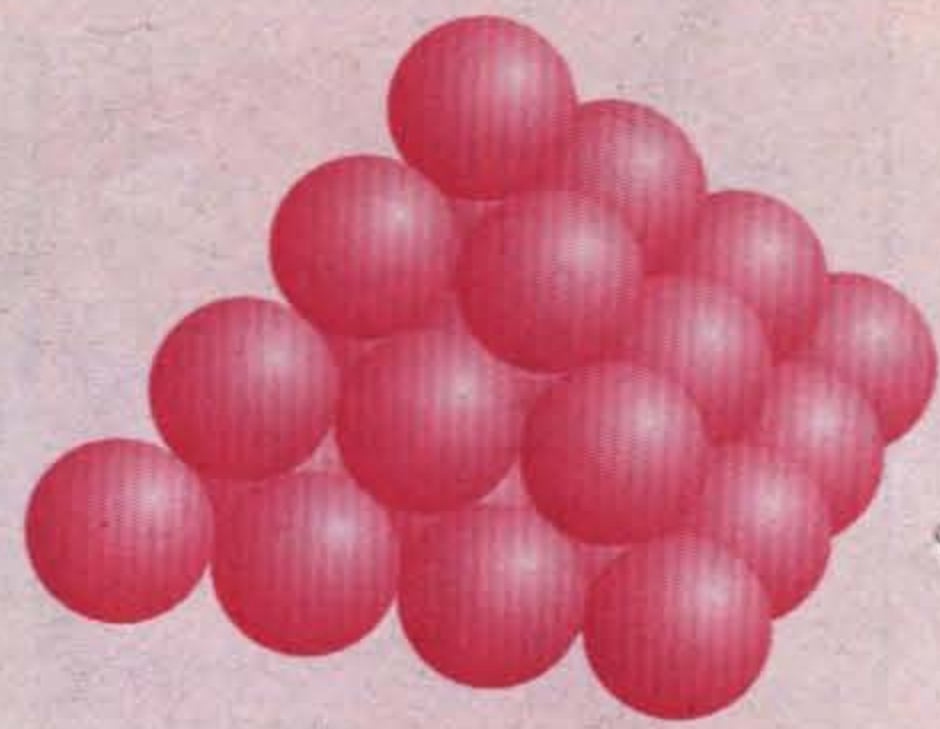
- Schleife und lackiere die Flächen der Holzrondelle.
- Lass sie gut trocknen.
- Zeichne die neun Bohrlöcher ein (siehe Skizze) und bohre 8 Millimeter tief.
- Zeichne die Verbindungslinien ein (siehe Skizze).
- Säge das Rundstäbchen in 6 Teile von je 2 Zentimetern Länge.
- Färbe drei der 6 Teile dunkel ein.



● Bohrlöcher
— Verbindungslinien

Spiel:

Radmühle ist ein Spiel für zwei Personen. Weiss beginnt das Spiel und steckt ein Stäbchen in irgend ein Loch des Rades. Dann ist Schwarz an der Reihe und steckt ebenfalls ein Stäbchen ein. Sind alle Stäbchen gesetzt, wird von Verbindungsloch zu Verbindungsloch gehüpft. Das Überhüpfen anderer Stäbchen und Löcher ist nicht erlaubt. Wenn drei Stäbchen einer Farbe nebeneinander stehen, und sich das mittlere Stäbchen in der Mitte des Rades befindet, ist eine Mühle gelungen. Wer zuerst eine Mühle zustande bringt, hat gewonnen.



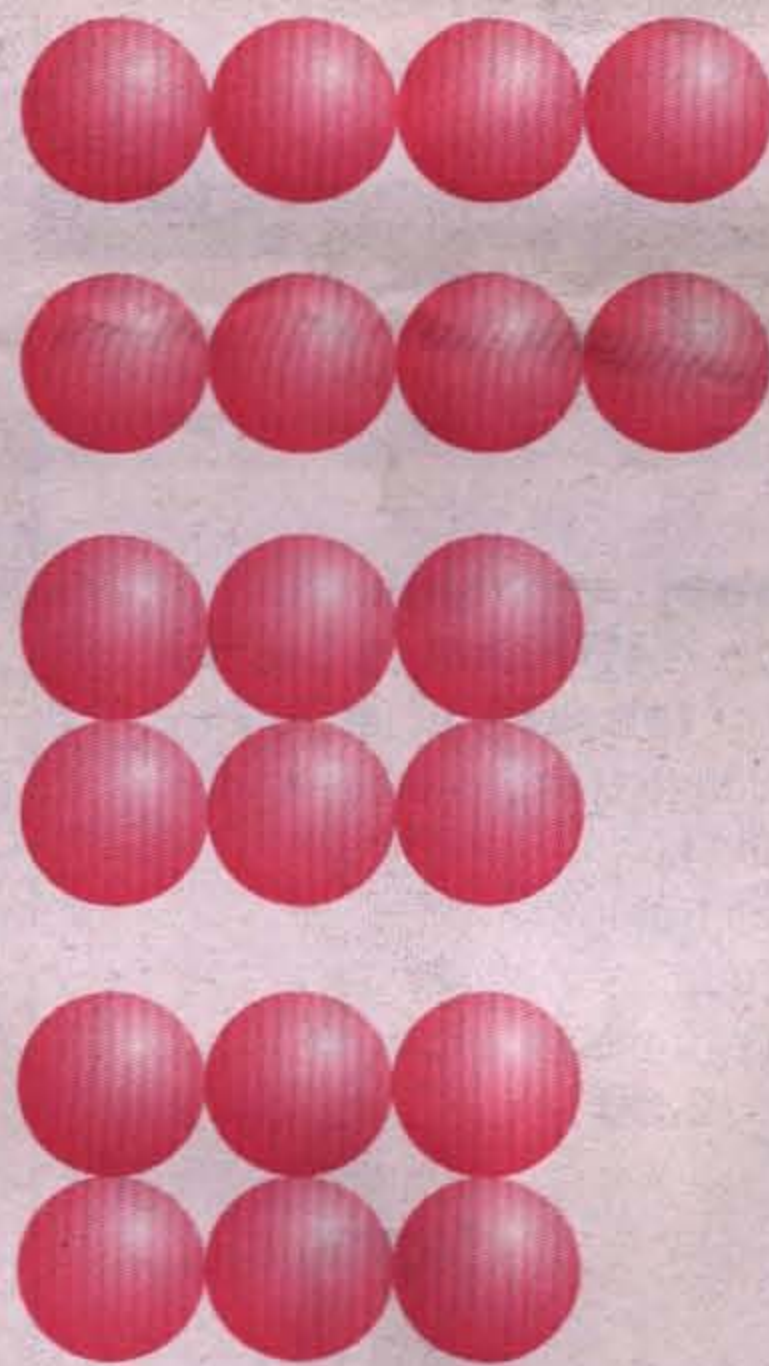
Die verflixte Pyramide

Material:

- 20 gleichfarbene Holzperlen
- 6 Zahnstocher
- Leim
- Schmirgelpapier
- 1 leere Filmdose
- starke Schere oder Zange

Arbeitsanleitung:

- Reihe die Holzperlen wie auf der Skizze auf die Zahnstocher auf und leime sie zusammen. Trocknen lassen.



- Schneide die überstehenden Zahnstocherenden mit der Schere oder Zange ab und schmirgle die Enden mit Schmirgelpapier bündig.
- Nach dem Spielen kannst du alle Teile in der Filmdose versorgen.

Spiel:

Versuche, die vier Teile so aufeinander zu legen, dass eine Pyramide entsteht.

Von Judith Fatzer-Platter
und Yvonne Müller-Brenner